



Eine TACET-Service-Idee

DVD-AUDIO! REAL SURROUND SOUND!

Was muss ich
unbedingt wissen?

Was muss ich sonst
noch beachten?
(Zum Beispiel beim
Anlagen-Kauf.)

Antworten

auf die uns am häufigsten gestellten Fragen
zu den DVD-Audios im TACET Real Surround Sound.

"Effektiv und subtil" –
so klingt das wohl musikalischste Hör-Erleben
aller Zeiten auf kommerziellen Tonträgern.

TACET DVD-Audios
laufen auf allen DVD-Surround-Systemen.



Inhaltsverzeichnis

<u>- Was ist eigentlich DVD-Audio?</u>	<u>Seite 3</u>
<u>- Was bringt der Real Surround Sound?</u>	<u>Seite 4</u>
<u>- Was ist ein Musikregisseur, und wodurch unterscheidet er sich vom klassischen Tonmeister?</u>	<u>Seite 4</u>
<u>- Musik von hinten zu hören, ist das nicht unangenehm?</u>	<u>Seite 7</u>
<u>- Handelt es sich bei den TACET-DVDs um "DVD-Audios" oder "DVD-Videos"?</u>	<u>Seite 7</u>
<u>- Was für einen DVD-Player brauche ich?</u>	<u>Seite 7</u>
<u>- Lassen sich TACET-DVDs auf SACD-Playern abspielen?</u>	<u>Seite 8</u>
<u>- Wie muss ich einen DVD-Video-Player einstellen?</u>	<u>Seite 8</u>
<u>- Kann ich meinen alten Stereo-Verstärker weiterhin benutzen?</u>	<u>Seite 8</u>
<u>- Was für einen Surround-Verstärker brauche ich?</u>	<u>Seite 8</u>
<u>- Brauche ich einen Decoder?</u>	<u>Seite 8</u>
<u>- Wie muss ich den DVD-Player an den Surround-Verstärker anschließen?</u>	<u>Seite 9</u>
<u>- Wie muss ich den Surround-Verstärker einstellen?</u>	<u>Seite 9</u>
<u>- Kann ich meine alten Lautsprecher weiterverwenden?</u>	<u>Seite 9</u>
<u>- Wieviele Lautsprecher brauche ich?</u>	<u>Seite 9</u>
<u>- Wie muss ich die Lautsprecher aufstellen?</u>	<u>Seite 10</u>
<u>- Welche Auflösung haben TACET-DVD-Audios?</u>	<u>Seite 10</u>
<u>- Wer ist TACET?</u>	<u>Seite 11</u>
<u>- DVD-Audioproduktionen von TACET</u>	<u>Seite 12</u>

Was ist eigentlich DVD-Audio?

DVD-Audio überwindet die Zweikanaligkeit. Musik kommt nicht - wie bei Stereoaufnahmen - über zwei Kanäle (von vorne), sondern über mehrere Kanäle (von allen Seiten). Diese Mehrkanaligkeit macht den Surround Sound möglich.

Eine DVD-Audio sieht aus wie eine CD oder eine CD-ROM, ist aber anders strukturiert, und die Speicherkapazität beträgt ein Vielfaches. Die hohe Speicherkapazität wurde ursprünglich für den Computer- und Videomarkt (= DVD-Video) entwickelt. DVD-Audio ist aber nicht nur ein neuer Tonträger, es ist ein komplettes System – und (zusammen mit dem TACET Real Surround Sound) eine Philosophie, eine Aufführungs- und Wiedergabe-Ästhetik.

Was man hört, ist ein Surround Sound: "Informationen" hüllen den Hörer von allen Seiten ein. Im besten Fall ist es Musik von allen Seiten. Musik wird transparenter, die Komposition zeigt ihre Wunder. Von der Aufnahmetechnik her bietet die DVD (= Digital Versatile Disc) unendlich mehr Möglichkeiten als die herkömmliche CD.

Der gesamte Hörraum wird für das musikalische Erlebnis genutzt. Über die hinteren Kanäle und Lautsprecher kann man (statt Musik) auch Rauminformationen wiedergeben. Der Zuhörer glaubt, in einem echten Konzertsaal (oder in welchem anderen Raum auch immer) zu sitzen. Solche Rauminformationen können wichtig sein für die Echtheit des Eindrucks. Die Mehrkanaligkeit bietet aber mehr Facetten, als "nur" Rauminformationen in die Aufnahme (in einige Kanäle) hineinzubringen. Man kann es bei solchen Rauminformationen belassen. Aber das hieße, die neuen Möglichkeiten nicht auszuschöpfen.

TACET unterscheidet zwischen dem eher herkömmlichen Surround Sound und dem "TACET Real Surround Sound". Darunter versteht man, alle Kanäle gleichwertig einzusetzen: mit Musikinformationen auf allen diesen Kanälen. Die Anzahl der Kanäle ist bis zu "fünf plus eins". Jeder belegte Kanal bietet Musik und nicht teilweise "nur" Rauminformation. (Mit wenigen ganz bewusst(!) anders konzipierten Ausnahmen. Zum Beispiel bei reiner Orgelmusik, ohne andere Instrumente, wo der Raum "mitspielt" und über verschiedene Kanäle "erklingt".) Der Raumeindruck ist auch bei den Aufnahmen präsent vorhanden, die auf allen belegten Kanälen Musik bieten.

Nach Auffassung der Liebhaber des TACET Real Surround Sounds ist ein Surround-Klang, der die vorderen Lautsprecher voll mit Musik bedient, aber die hinteren nur atmosphärisch nutzt, kein Real Surround Sound. Bei den TACET-DVD-Audio-Produktionen sitzt der Zuhörer mitten im akustisch-musikalischen Geschehen, also mitten unter den Musikern. Echte Musik-Mehrkanaligkeit im Real Surround Sound ist mehr als "dreidimensional".

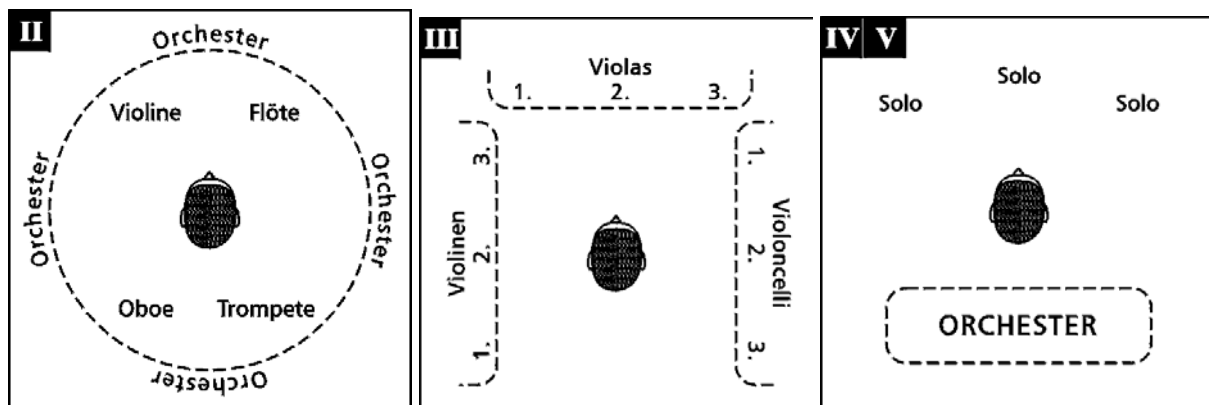
Der Zuhörer erlebt Musik jetzt so wie die Musiker selbst, wo im Idealfall jeder auf jeden hört. Der Tonmeister (beziehungsweise der Musik-Regisseur) legt zusammen mit den Musikern fest, wo der Hörer zwischen den Ausführenden sitzen soll. Genau in der Mitte oder an anderen Plätzen im Geschehen.

Er kann zum Beispiel Solisten von vorne hören (von links bis rechts), und das Orchester spielt hinter ihm. Er hört das Orchester dann so wie die Musiker, nämlich von hinten. Oder: Die Solisten spielen links vorne, rechts vorne, links hinten und rechts hinten, und

die Orchesterstimmen erklingen von allen Seiten. Oder: Eine Gruppe von Soloinstrumenten erklingt von der Seite links, von vorne bis hinten - und eine andere Gruppe erklingt von der Seite rechts, von vorne bis hinten. Die Möglichkeiten, der Musik eine Bühne zu geben und die Musik zu inszenieren, sind unwahrscheinlich vielfältig. (Alle gerade geschilderten Beispiele sind auf der DVD TACET D101 zu hören.)

Dies funktioniert beim TACET Real Surround Sound, der alle Kanäle gleichwertig einsetzt: also alle belegten Kanäle mit Musik bedient und sie für die Gestaltung nutzt. Bei herkömmlichem Surround Sound kann es sich manchmal nur um erweiterte Stereoaufnahmen handeln. Technisch, klanglich und künstlerisch ist der TACET Real Surround Sound (auf DVD-Audio) die Realisierung der alten Idee von der perfekten Aufnahme. Musik läßt sich nun intensiver erleben und begreifen.

Die TACET DVD-Audios im Real Surround Sound brauchen keine besonderen DVD-Anlagen zum Abspielen und Wirken, sie laufen auf allen handelsüblichen DVD-Surround-Systemen, auch auf DVD-Video(!)-Systemen mit Surround Sound. Der Slogan für die Wirkung der TACET-DVD-Audios ist: "Effektiv und subtil".



Aufstellung der Musiker bei den Brandenburgischen Konzerten Nr. 2, 3, 4 und 5 (DVD TACET D101)

Was bringt der Real Surround Sound?

Was ist ein Musikregisseur, und wodurch unterscheidet er sich vom klassischen Tonmeister?

Musik auf DVD-Audios im TACET Real Surround Sound ist inszenierte Musik. Genauer gesagt: akustisch inszenierte Musik. Der Hörer sitzt mitten im akustischen Geschehen. Er hört die Musik über mehrere Kanäle, aus mehreren Lautsprechern.

Aber: Die Musik ist nicht irgendwie auf die Kanäle verteilt, sondern sie unterliegt von Anfang an einem regielichen Plan!

Die Qualität dieses Plans hat mit der Kreativität des Musik-Regisseurs zu tun, mit seinem guten Geschmack und seinem behutsamen Umgang mit dem Willen des Komponisten. Der gute Regisseur weiß um die Geheimnisse der Partitur. Seine Musik-Inszenierung darf der Partitur nicht zuwiderlaufen, sie muß aus der Partitur heraus begründet sein.

Zusätzlich lässt die Mehrkanaligkeit aber auch gewisse Freiheiten oder Experimente in der inszenatorischen Ausdeutung der Partitur zu. Aber damit keine Mißverständnisse entstehen: Die Art, wie die Musik selbst gespielt wird, wird nach wie vor von den Musikern bestimmt.

Die Mehrkanaligkeit macht es möglich, daß manche Zielsetzungen des Komponisten erstmals auf Tonträgern realisiert werden können. Auch deshalb ist der TACET Real Surround Sound nicht als bloß erweitertes Stereo konzipiert. Er bietet auch nicht einfach bloß mehr Raumatmosphäre. Es handelt sich vielmehr um eine bewusst geplante Hinführung in die neue Hör-Dimension. Es geht um den Auftritt der Musik. Die Musik bekommt eine Bühne, rund um den Zuhörer. Durch echte Mehrkanaligkeit mit Musikinformaton rundum. So wird aus herkömmlicher Mehrkanaligkeit der TACET Real Surround Sound.

Gefragt ist jetzt der neue Beruf des Musik-Regisseurs. Er ist entstanden aus dem Beruf des klassischen Tonmeisters, eines Tonmeisters mit kreativen Ambitionen und Fähigkeiten. Die Technik hat sich gewandelt, der Zuhörer wandelt sich in seinen Ansprüchen, Berufsbilder wandeln sich.

Tonmeister waren bisher die großen Unbekannten im Bewusstsein der meisten Musikhörer. Die Musikkritik allerdings hat die Arbeit der Tonmeister in den letzten Jahren mehr und mehr gewürdigt. Die Musikkritik gewinnt nun durch die akustische Inszenierung von Musik neue Punkte hinzu, die kritisch begleitet werden können.

Tonmeister haben sich um vieles zu kümmern. Welchen Aufnahmeraum wählt man für eine bestimmte Musik? Wo müssen die Mikrophone stehen und welche, in welche Richtung müssen sie schauen, um den besten Klang einzufangen? Welche technische Ausrüstung braucht man überhaupt für diese Aufgabe? Unter welchen Gegebenheiten klingen die Instrumente am besten?...

Wie balanciert man die Lautstärkeverhältnisse aus? Wie steuert man die Entfernungsverhältnisse (Vordergrund, Mitte, Hintergrund)? Welche akustischen oder pseudoakustischen Effekte muß man einsetzen? Was ist mit dem Nachhall? Welches Klangbild soll entstehen?...

Der Tonmeister betreut und überwacht die gesamte Produktion. Die Künstler haben eigene Vorstellungen, wie die Musik zu spielen ist. Der Tonmeister sorgt dafür, daß diese künstlerischen Absichten auf dem Tonträger so realisiert werden. Aber auch: Sind die Absichten des Komponisten gewahrt? Müssen "unlogische" oder "uninteressante" Aufnahmeteile (= "Takes") diskutiert und gegebenenfalls neu erarbeitet werden?

Der Tonmeister ist Ersatz für das fehlende Publikum. Er bekommt jede Nuance mit. Und er ist Animateur, auch bei größten Künstlern. Zudem kontrolliert er die Tempi, die Tonhöhen, die Klangfarben und Lautstärken! Speziell an möglichen späteren Schnittstellen. Damit man überhaupt harmonisch klingende Schnitte machen kann: damit sich die vorausgegangenen oder nachfolgenden Takes nicht (mehr oder weniger) abrupt unterscheiden.

Der Tonmeister ist Ansprechpartner im ganzen Geschehen und sein Kommentator. Und er muß Störendes von den Aufnahmen fernhalten: Geräusche aus dem Raum, von den technischen Geräten, Husten, Papierrascheln, Stühleknacken... Er schneidet dann aus

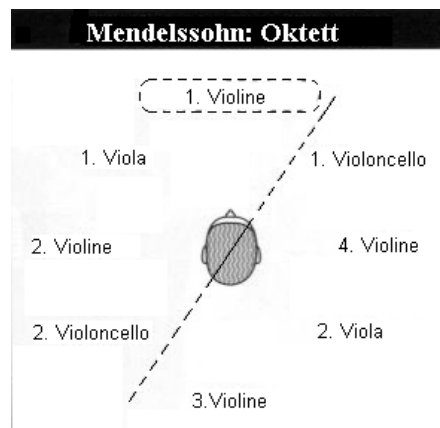
den verschiedenen Takes die Endfassung. Er berücksichtigt vor und nach der vorläufigen Endfassung Korrekturwünsche der Interpreten.

All dies braucht der Musik-Regisseur als immer aktuell gehaltenes Basiskönnen. Als Musik-Regisseur bei TACET Real Surround Sound Produktionen hat er zusätzliche Aufgaben.

Zur akustischen Inszenierung gehören weiterführende Überlegungen. Wie sollen die Instrumente oder Instrumentengruppen im Raum rundum verteilt sein? Welche Klänge oder Klangmischungen sollen über welche Kanäle erzeugt werden? Wie soll die Rundum-Raumatmosphäre einbezogen werden? Was sollen die Interpreten einfach mal zusätzlich versuchen, um den nachher in der akustischen Mitte sitzenden Zuhörer den höchsten Musikgenuss erleben zu lassen? Dieser wird Musik erleben auf einer höheren Stufe. Er soll "mitgenommen" werden, und zwar ganzheitlich-emotional.

Inszenierte Musik auf den TACET DVD-Audios bringt dem Hörer großen Gewinn und eine ungeahnte Erweiterung des musikalischen Horizonts. Zum Beispiel bei dem Oktett op. 20 und dem Quartett op. 44 von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gespielt vom Auryon Quartett plus Minguet Quartett (DVD TACET D 94).

Noch nie zuvor konnte man das Oktett so hören, als ob es sich um vier(!) Streichtrios(!) handele. Egal, wie und wo man hinhört, wohin man die Ohren richtet, man hört immer ein Streichtrio heraus.



Aufstellung der Musiker beim Oktett von Mendelssohn (DVD TACET D94)

Es ergibt sich eine herrlich ausgewogene Klangverteilung von tiefen und hohen Instrumenten aus jeder Richtung. Schneidet man nun in Gedanken den Rundum-Klang in zwei Hälften, egal wo, so hört man immer zwei Streichquartette. Der häufigste Schnitt, den Mendelssohn bei dieser Inszenierungsidee vornimmt, ist einer, der leicht nach rechts versetzt ist. Das Werk hat verrückte Kombinationen von Stimmen. Beim Anschauen der Partitur kann man die Komplexität noch nachvollziehen. Akustisch verfolgen kann man die rasanten Abläufe und Verwirrnisse jetzt auch akustisch. Durch die entsprechend gekonnte Inszenierung(!) der Musik auf mehreren Kanälen!

Zudem: Die Mitspieler in einem Oktett fühlen sich gegenüber einem Streichquartett wie in einem großen Orchester. Auf der Hörerseite kommt dieser Effekt bei einer Stereoaufnahme kaum zustande. Nicht selten klingen die nebeneinander sitzenden Bratschen und Violoncelli mulmig. Die breitgefächerte, kreisförmige Aufstellung der

Instrumente, die unübliche Anordnung (Bratschen und Celli sitzen sich jetzt gegenüber, statt neben einander) und die Mehrkanalwiedergabe - mit dem Zuhörer in der Mitte - verhindern den mulmigen Klang. Vielmehr werden die Absichten des Komponisten deutlich.

Musik von hinten zu hören, ist das nicht unangenehm?

Unangenehm ist es nicht, bestimmt aber zunächst etwas ungewohnt. Dabei gibt es "Musik von hinten" schon seit Jahrhunderten. "Musik von hinten" beschreibt das Real-Surround-Hörerleben ohnehin nicht ganz. Die Musik kommt gleichwertig über verschiedene Kanäle, dabei auch von hinten; bei wenigen Aufnahmen auch nur von hinten.

Es geht um die akustische Inszenierung von Musik. Musiker sind das schon immer gewohnt: Solisten stehen vorne, die Begleitung hören sie von hinten - und fühlen sich beflügelt mit dieser Sicherheit im Rücken. Durch den TACET Real Surround Sound kommt ein normaler Hörer jetzt in den Genuss der Position eines Interpreten. Beim Ausüben von Hausmusik sitzt man ebenfalls im Kreis, jeder hört von verschiedenen Seiten, manchmal auch von hinten.

In der Barockzeit hörten Fürst und Hofstaat - saß man in der Oper - das Orchester und die Sänger natürlich von vorne. (Sind es also viele Zuhörer, so liegt das frontale Hören am nächsten.) Aber schon beim Tafeln in den Prunkräumen waren die Musiker verteilt. Der Fürst saß, wie er wollte, und genoss die Musik aus den Positionen, die ihm gerade angenehm waren. In der Renaissance waren Kirchenmusiker im Dom an verschiedenen Stellen positioniert. Musik kam auch von hinten oder von hinten oben. Orgelmusik in der Kirche kommt ohnehin meist von hinten. Musik von hinten kann suggestiver sein. Das frontale Zuhören, also alle Musiker sitzen vor den Hörern, ist eher eine Errungenschaft der Romantik mit ihren Konzertsälen und ihrem bürgerlichen Publikum.

Bei Musik "nur von hinten" (zum Beispiel Orgelmusik) auf den DVD-Audios kommt über die anderen Kanäle Raumatmosphäre dazu. Oder über alle Kanäle kommt Musik (und Raumatmosphäre), akustisch inszeniert: Das ist dann voll erlebbarer TACET Real Surround Sound.

Handelt es sich bei den TACET-DVDs um "DVD-Audios" oder "DVD-Videos"?

Sie sind beides. Auf diesen DVDs ist die Musik zweimal aufgezeichnet. Einmal als Audio (linear PCM) für die hochwertigen neuen DVD-Audio-Player - und einmal im "Dolby Digital" Format; letzteres für die DVD-Video-Player. Die Player erkennen selbständig das für sie beste Format und spielen es automatisch. Auch wenn sie auf DVD-Video-Anlagen laufen: die TACET DVDs enthalten keine Bildinformationen, sie geben ausschließlich Musik wieder. TACET DVD-Audios brauchen kein Bild, wozu denn auch?

Was für einen DVD-Player brauche ich?

TACET-DVD-Audios laufen auf jedem beliebigen DVD-Player. Allerdings bietet die beste Klangqualität ein DVD-Audio-Player. Wer praktisch denkt, neigt eher dazu, einen Kombi-Player, der verschiedene Formate abspielen kann (z. B. DVD-Video, DVD-Audio, CD, SACD), zu kaufen. Vergewissern Sie sich, dass das Gerät surroundfähig ist, was

fast immer der Fall sein wird. Und bitte bedenken Sie: Um Surround Sound hören zu können, brauchen Sie außer dem DVD-Player einen Surroundverstärker und 5 + 1 Lautsprecherboxen.

Lassen sich TACET-DVDs auf SACD-Playern abspielen?

Ja, aber nur dann, wenn der SACD-Player auch für DVD-Wiedergabe ausgelegt ist. TACET hat sich für DVD als Medium/Tonträger entschieden, weil DVD von Anfang an auf Mehrkanaligkeit ausgelegt war. Das war sowohl bei DVD-Video so als auch bei DVD-Audio.

Wie muss ich einen DVD-Video-Player einstellen?

Bei fast allen DVD-Playern kann man die Art des Audio-Ausgangs einstellen. Stellen Sie sicher, dass der DVD-Player nicht einen internen Mixdown auf zwei Kanäle durchführt. Manche Geräte sind vom Hersteller aus so eingestellt. Die mehreren getrennten Kanäle einer DVD würden unorganisch zusammengemixt und "beliebig" auf zwei Kanäle verteilt. (DVD-Audio-Player dagegen sind in der Regel auf 5+1 Kanäle eingestellt, was richtig ist.) Wichtig: Das Display im DVD-Video-Player muss "Dolby Digital" anzeigen und nicht "Dolby Pro Logic" oder "Dolby Surround"!

Kann ich meinen alten Stereo-Verstärker weiterhin benutzen?

Nein! Mit zwei weiteren herkömmlichen Stereo-Verstärkern ginge es; es gibt aber Probleme dabei, wenn man die Lautstärke verstellen will. Außerdem gibt es DVD-Player, die haben neben dem Digitalausgang nur einen analogen Stereo-Ausgang: Dann hört man die hinteren Kanäle nicht! Der Digitalausgang am DVD-Player nützt aber beim Gebrauch eines herkömmlichen Stereo-Verstärkers nichts, weil dieser keinen digitalen Eingang hat. (TACET bringt manche Aufnahmen im TACET Real Surround Sound auf DVD und zusätzlich in herkömmlichem Stereo auf CD heraus.)

Was für einen Surround-Verstärker brauche ich?

Achten Sie darauf, dass er am besten sowohl 5+1 (oder mehr) analoge Eingänge hat als auch einen Digitaleingang. Dann sind Sie für alle Eventualitäten gerüstet. Er enthält dann nämlich einen Decoder – falls der Player keinen hat. Siehe dazu auch den nächsten Abschnitt. Außerdem ist das sogenannte Bassmanagement als Einrichtung im Verstärker interessant.

Brauche ich einen Decoder?

Für die Entschlüsselung des DVD-Video-Tons brauchen Sie einen. Für die Entschlüsselung des DVD-Audio-Tons nicht. Der Decoder ist meistens im Surroundverstärker integriert. Oder er ist im DVD-Video-Player enthalten. Oder er wird als externer Decoder dazwischengeschaltet. Der Decoder nimmt u. a. die Aufteilung von einem digitalen Signal (1 Kabel) auf 5 + 1 analoge Kanäle (6 Kabel) vor. Will man also TACET Real Surround Sound auf DVD-Audio hören, wäre ein Decoder nicht nötig; er sollte aber – wie oben beschrieben – irgendwo vorhanden sein, weil man ja auch Spielfilme (DVD-Video) sehen und hören will oder den DVD-Video-Ton der TACET DVD-Audios hören möchte.

Wie muss ich den DVD-Player an den Surround-Verstärker anschließen?

Ist es ein DVD-Audio-Player, empfehlen wir, die 5+1 analogen Ausgänge in die entsprechenden Eingänge des Verstärkers zu stecken. Ist es ein DVD-Video-Player ohne ausreichende Analogausgänge, stellen Sie eine Verbindung zum Digitaleingang des Verstärkers oder Decoders her.

Wie muss ich den Surround-Verstärker einstellen?

Bei einem DVD-Audio-Player: Benutzen Sie die 5+1 einzelnen Eingänge. Stellen Sie den Verstärker auf "Extern Decoder Input" oder "Extern Decoder". Dies sind nur 2 Namen unter vielen. Ziehen Sie auch deswegen auf jeden Fall am besten die Bedienungsanleitung zu Rate.

Bei einem DVD-Video-Player stellen Sie den Verstärker auf "DVD" oder "Digital Input" (genaue Bezeichnung auch hier: Bedienungsanleitung). Den Rest der Einstellung sollte der Verstärker automatisch vornehmen. Achten Sie jedoch darauf, daß er nicht "Dolby Pro Logic" oder "Dolby Surround" anzeigt, sondern "Dolby Digital". Zeigt er "Dolby Pro Logic", "Dolby Surround" oder etwas anderes an, muss beim DVD-Video-Player überprüft werden, ob er wirklich 5+1 Kanäle ausgibt.

Stellen Sie (zunächst) alle Kanäle gleich laut ein - und keine Zeitverzögerung für einzelne oder alle Kanäle. Erst wenn bei der Wiedergabe mit unterschiedlichen Lautsprechern Unterschiede auffallen, sollten Sie Lautstärke und Zeitverzögerung entsprechend anpassen. Verzichten Sie auf Zutaten wie "Movie Theatre", "Disco", "Rock Concert", "Concert Hall" und Ähnliches.

Kann ich meine alten Lautsprecher weiterverwenden?

Ja. Bei Stereo war und ist es wichtig, dass beide Lautsprecher identisch sind. Eine Surround-Wiedergabe (Mehrkanaligkeit) ist in dieser Hinsicht "toleranter". Die restlichen Lautsprecher müssen nicht unbedingt identisch mit den beiden Lautsprechern der Stereo-Anlage sein. Wenn sie das jedoch sind, ist es optimal. Sie erwerben also zu den zwei vorhandenen Lautsprechern drei weitere, und gegebenenfalls noch einen Subwoofer. (Von einer vorhandenen Stereo-Anlage bleiben für eine Surround-Sound-Wiedergabe nur die zwei Lautsprecher übrig; Stereo-CD-Player und Stereo-Verstärker sind dafür nicht einsetzbar.)

Sind die hinteren Lautsprecher nicht identisch mit den vorderen, so ist dies auch deshalb kein Problem, weil die Klanginszenierung bei den TACET- Aufnahmen dies bereits berücksichtigt. Die Qualität " hinterer Lautsprecher " ist heutzutage sehr gut, auch gut genug für eine anspruchsvolle Surround-Sound-Wiedergabe. Der Effekt kommt überwiegend durch die Mehrkanaligkeit.

Wieviele Lautsprecher brauche ich?

Um die klanglichen Feinheiten der DVDs vollständig erfassen zu können, benötigen Sie eine Anlage mit mehr als zwei Lautsprechern. Am weitesten verbreitet sind Surround-Anlagen im 5+1-Standard: 5 Lautsprecher + 1 Basslautsprecher (Subwoofer, interessant mit Bass-Management im Verstärker). Dafür werden die TACET-DVDs konzipiert. Aus künstlerischen Gründen sind bei den Aufnahmen nicht immer alle

Die DVD-Abspielgeräte zeigen an, wieviele Kanäle mit Musik- oder Rauminformation belegt sind und wie hoch die Samplingfrequenz der Musikaufnahme ist. Sollten 48 000 Hz angezeigt sein, braucht niemand wegen der damit verbundenen Klangqualität besorgt zu sein: Es ist schon ein Spitzenplatz an Klangqualität. Ob eine Samplingfrequenz von 96 000 Hz tatsächlich für alle Ohren als weitere Klangverbesserung zu hören ist - darüber wird amüsant und anregend gestritten.

Entscheidend sind die Sorgfalt und Kreativität bei der Aufnahme, die Meisterschaft der Musiker - und das Wissen des Musikregisseurs um die Geheimnisse des Real Surround Sounds. Im Beiheft jeder TACET-DVD-Audio-Produktion ist seine Konzeption der jeweiligen Musikregie optisch und schriftlich dargestellt. Musikfreunde haben sich schon beklagt, wie wenig Informationen in den Beiheften einiger DVD-Audios (zur Zeit) zu finden sind: wenig über deren Surround Sound, wenig über die Konzeption: wie die Musik - und warum so - aufgenommen worden ist. TACET dagegen setzt auf Information in den Beiheften.

TACET sagt außerdem deutlich und groß auf den DVD-Boxen, dass es sich um DVD-Audio und um Real Surround Sound handelt. Um Missverständnissen vorzubeugen und um offensiv kundzutun, dass es sich tatsächlich um den so schwer erarbeiteten Real Surround Sound handelt.

Wer ist TACET?

TACET ist Musikproduzent und Pionier der DVD-Audio-Produktionen im Real Surround Sound. TACET ist gleichzeitig der Markenname für die TACET- DVDs, CDs und -LPs. TACET hat von Anfang an auf die Mehrkanaligkeit bei DVD-Audios gesetzt und nicht "bloß" auf erweitertes Stereo. Das Unternehmen beschäftigt sich schon seit 1997 mit der DVD-Audio und einem kreativen Surround Sound. Die erste DVD-Produktion kam im Jahre 2000 heraus, was eine gewisse Symbolkraft nicht verleugnen kann.

TACET wurde 1989 gegründet. Der Sitz des kleineren Unternehmens ist in Stuttgart-Bad Cannstatt, im Kurparkbereich. Von Beginn an bewegte sich TACET auf zwei "Schienen" denkerisch neu: musikalisch und aufnahmetechnisch.

TACET produziert Musik für höchste Ansprüche: auf CDs, auf LPs und auf DVD-Audios. Das heißt aber keineswegs: für eine Minderheit der Klassikfreunde. Im Gegenteil, der Anteil der Tacet-Fans wird größer und größer. Weil man bei den TACET-Produktionen die Musik an sich wiederentdeckt. Mit all ihrem Feuer, mit all ihrem sinnlichen Reiz - und: in ihrer natürlichen und inszenierten Entfaltung.

TACET, das sind audiophile Markenprodukte, die hymnisch gute Kritiken in der Fachpresse, im Rundfunk und in Tageszeitungen hervorrufen. Es bestimmen im Unternehmen keine Konzernmanager, sondern der Tacet-Inhaber und -Gründer selbst: Andreas Spreer, Musiker und vielgelobter Diplom-Tonmeister. Im Dezember erhielt er die Ehrenurkunde des Preises der deutschen Schallplattenkritik, u. a. für „...einige der überzeugendsten Multikanal-Produktionen im Klassikbereich...“

Klanglich sucht Tacet immer nach dem "natürlichsten" Ergebnis. Dies kann bei CDs überraschenderweise auch mal mit einem Minimum an technischem Aufwand vonstatten gehen, aber mit einem Maximum an konzeptionellen Überlegungen - und mit dem Einsatz bester Geräte.

Unkonventionelle Denkweisen (wie bei den DVD-Audios zum Beispiel) und ein enormes Können bringen bei TACET Klangergebnisse und Musikereignisse hervor, die nicht nur verblüffen, sondern voll überzeugen. Tacet steht für ungewöhnliche künstlerische Konzepte (bei CDs - und DVD-Audios noch mehr), herausragende Musikerpersönlichkeiten und audiophile Klänge.

Die Absicht der Komposition wird mit der Art der individuellen Aufnahmetechnik unterstützt. Und die Ideen der Interpreten werden verdeutlicht. Das ist jetzt auf den TACET-DVD-Audios noch klarer und intensiver zu erleben als auf den schon sehr transparent und sinnlich klingenden TACET-CDs. Der TACET-Klang ist grundsätzlich sinnlich und subtil, auf den DVD-Audios zusätzlich noch effektiv.

Version 2.0

© 2003 TACET

Konzeption und Text: Ulrich Oesterle

Verantwortlicher Redakteur: Andreas Spreer

Technische Änderungen vorbehalten.

Erläuterungen nach bestem Wissen.

Haftung jeglicher Art ausgeschlossen.

DVD-Audio-Produktionen von TACET:

abspielbar auch auf jeder DVD-Video-Surround Sound-Anlage

TACET D94

Felix Mendelssohn-Bartholdy:

Oktett Es-Dur op. 20, Quartett D-Dur op. 44 Nr. 1

Auryn Quartett, Minguet Quartett

TACET D101

Johann Sebastian Bach:

Die Brandenburgischen Konzerte BWV 1046 – 1051

Gesamtaufnahme > 94 Min.

Stuttgarter Kammerorchester

TACET D106

Franz Schubert: Forellenquintett D667,

4 Impromptus für Klavier D899

Álvarez-Quartett, Carmen Piazzini, Klavier

TACET D107

Wolfgang Amadeus Mozart:

Die Flötenquartette

Gaede Trio, Wolfgang Schulz, Flöte

TACET D108

Johann Sebastian Bach: Die Motetten BWV 225 – 229

Sächsisches Vocalensemble, Ltg. Matthias Jung

TACET D110

Franz Schubert:

Streichquintett C-Dur

Auryn Quartett, Christian Poltéra

TACET D111

Johann Sebastian Bach:
Violin- und andere Konzerte
Stuttgarter Kammerorchester, Solo Benjamin Hudson u. a.

TACET D112

Romantische Klaviertrios Vol. 3
Frédéric Chopin: Trio g-Moll op. 8
Niels W. Gade: Nouveletten op. 29, Trio F-Dur op. 42
Abegg Trio

TACET D116

The Gaede Trio Series Vol. VIII:
W. A. Mozart: Die Klavierquartette KV 478 und 493
Gaede Trio, Markus Schirmer

TACET D118

Streichquartette von Debussy, Fauré und Ravel,
Auryn Quartett

in Kürze:

TACET D127

S. Rachmaninoff: Klaviertrio „Trio élégiaque“ g-Moll
P.I. Tschaikowsky: Klaviertrio a-Moll op. 50
Abegg Trio

TACET D115

L. v. Beethoven:
Oktett Es-Dur op. 103
Septett Es-Dur op. 20
Camerata Freden

TACET GmbH
Daimlerstr. 40
D-70372 Stuttgart
Fax: 07 11/55 72 53
Email: info@tacet.de

